

Sehr geehrtes LICHTROUTEN-Team,

hiermit reiche ich mein Projekt „**Ömmes:Echtzeit**“ für den OPEN CALL Media Art der LICHTROUTEN 2027 ein.

Frank Wollenweber

Herzogstraße 11

58511 Lüdenscheid

E-Mail: twerc@twerc.de

Telefon: 02351 80729 oder +49 176 2329 4561

Projekt

Titel: Ömmes:Echtzeit

Entstehungsjahr: 2026

Konzeption: orts- und kontextspezifische Arbeit für die LICHTROUTEN 2027

Für die Jury habe ich einen eigenen Projektbereich eingerichtet:

<https://licht2027-fw.twer.de/>

Dort sind die Einreichungsunterlagen zentral zusammengeführt. Die PDF-Dokumente lassen sich unmittelbar im Browser anzeigen.

Enthalten sind:

- **Jury-Papier** mit der kompakten Projektdarstellung,
- das ausführliche **Konzept mit Machbarkeitsstudie**,
- die technische Ergänzung „**Wind und Wetter**“ zur Konstruktion und zum Verhalten der Projektionsbahnen im Außenraum,
- sowie der **Präsentationsfilm des virtuellen Prototyps**.

Der Bereich dient ausschließlich der Projektpräsentation für die Einreichung und ist für Suchmaschinen von der Indexierung ausgeschlossen.

Kurzbeschreibung des Projektes

„Ömmes:Echtzeit“ ist eine ortsspezifische Lichtinstallation für den Rathausbrunnen „Ömmes“ in Lüdenscheid.

Die vorhandene horizontale Wasserfläche wird für die Dauer der Installation durch acht vertikale Projektionsflächen räumlich erweitert. Vier voneinander unabhängig arbeitende Gobo-Projektoren erzeugen bewegte Bildwelten, die einen offenen Kreislauf zwischen **Universum, Wasser, Leben, Mensch und Technik** bilden.

Die Installation ist nicht als vorproduzierter Film gedacht. Bewegungssensoren beziehen die Besucherinnen und Besucher in die Steuerung ein. Projektionen können durch Annäherung aktiviert oder verändert werden; ebenso ist eine Umkehrlogik möglich, bei der Licht gerade dann sichtbar wird, wenn sich niemand unmittelbar in einem Bereich befindet.

Welche Projektionen zu einem bestimmten Zeitpunkt gemeinsam sichtbar sind, entsteht somit auch durch das tatsächliche Geschehen am Ort.

Damit verbindet das Projekt die physische und die digitale Ebene unmittelbar miteinander:
Der analoge Stadtraum beeinflusst einen digitalen Prozess, dessen Ergebnis wiederum als reales Licht in den Stadtraum zurückkehrt.

Dieser Ansatz entspricht unmittelbar dem Thema „Echtzeit“ des Open Calls, der insbesondere nach Überlagerungen und Interaktionen zwischen analoger und digitaler Realität sowie nach sensorisch reagierenden Installationen fragt.

Künstlerisches Statement

Mich interessiert die Veränderung vorhandener Orte, ohne deren Geschichte und Charakter zu verdrängen.

Technik verstehe ich dabei nicht als eigentlichen Gegenstand einer Arbeit, sondern als Werkzeug. Entscheidend ist, was durch sie zwischen **Ort, Licht, Material, Bewegung und Mensch** entstehen kann.

Bei „Ömmes:Echtzeit“ bleibt der vorhandene Brunnen als Objekt erkennbar. Er wird weder verkleidet noch durch ein digitales Bild ersetzt. Die Projektion fügt ihm zeitweise eine weitere räumliche Ebene hinzu.

Die digitale Steuerung soll dabei möglichst im Hintergrund bleiben. Besucherinnen und Besucher müssen weder eine Anwendung bedienen noch die technische Funktionsweise kennen. Ihre bloße Anwesenheit und Bewegung kann Teil des künstlerischen Prozesses werden.

Der virtuelle Prototyp wurde in Blender maßstäblich entwickelt. Projektionsrichtungen, Lichtkegel, Gobo-Masken, Projektionsflächen, räumliche Wirkung und Kameraperspektiven konnten dadurch bereits vor einer möglichen Realisierung untersucht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung leichter, beweglich gelagerter Projektionsbahnen. Sie sollen Wind nicht als starre Segelflächen aufnehmen, sondern ausweichen können und anschließend in ihre Projektionslage zurückkehren. Die technische Ergänzung „Wind und Wetter“ dokumentiert diese Überlegungen.

Darin sehe ich auch eine über das konkrete Projekt hinausreichende Perspektive: Beherrschbare temporäre Projektionsflächen könnten Lichtkunst künftig an Orten ermöglichen, die über keine geeigneten Fassaden verfügen.

Referenzen / bisherige Projektarbeit

Meine bisherige Arbeit ist nicht die eines klassischen akademischen Medienkünstlers. Sie ist aus Projekten im Bereich Kultur, öffentlicher Raum, Gestaltung und gesellschaftlicher Initiative entstanden.

1. Theaterprojekt Waldorfkindergarten Lüdenscheid / Kulturhaus Lüdenscheid, ca. 2000

Initiierung und organisatorische Umsetzung einer Theateraufführung aus dem Umfeld des Waldorfkindergartens an der Hohfuhstraße auf der Bühne des Kulturhauses Lüdenscheid.

Das Projekt entstand aus einer Elterninitiative und führte eine zunächst kleine gemeinschaftliche Kulturarbeit in einen professionellen öffentlichen Aufführungsraum.

Rolle: Initiierung, Organisation und Projektumsetzung.

Die Aufführung liegt rund 25 Jahre zurück und ist online nicht mehr belastbar dokumentiert. In dieser Zeit wurde das Kulturhaus von Rudolf Sparing geleitet, dessen Amtszeit von 1979 bis 2002 reicht.

2. Adventsbeleuchtung der Lüdenscheider Altstadt mit Herrnhuter Sternen, 2009

Während meiner Zeit als Vorsitzender des Vereins Altstadt Lüdenscheid entstand eine neue Adventsbeleuchtung für die historische Altstadt mit Herrnhuter Sternen.

Mich interessierte dabei bereits die Wirkung von Licht auf einen vorhandenen öffentlichen Stadtraum: Die Architektur sollte nicht überdeckt, sondern durch eine zurückhaltende Lichtgestaltung atmosphärisch verändert werden.

Die Einführung der neuen Adventsbeleuchtung und meine damalige Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins sind zeitgenössisch dokumentiert.

Rolle: Initiierung und organisatorische Entwicklung im Rahmen des Altstadtvereins.

3. „Der Ömmes muss schöner werden!“ – Weiterentwicklung des Rathausbrunnens, ab ca. 2023

Bereits einige Jahre vor „Ömmes:Echtzeit“ beschäftigte ich mich intensiv mit der gestalterischen Zukunft des Rathausbrunnens.

Unter dem Arbeitstitel „Der Ömmes muss schöner werden!“ entstand die Idee, das vorhandene Kunstobjekt nicht zu beseitigen, sondern weiterzuentwickeln. Vorgesehen waren unter anderem neue Oberflächen aus Mosaik beziehungsweise Fliesen und Möglichkeiten einer gemeinschaftlichen Beteiligung.

Ausgangspunkt war schon damals die ursprüngliche Verbindung des Rathausplatzes mit dem Thema **Licht und Schatten** sowie die Rolle der Wasserfläche innerhalb dieser Gestaltung.

Diese Auseinandersetzung mit dem Brunnen und mein Vorschlag zu seiner Weiterentwicklung sind öffentlich dokumentiert.

Rolle: Konzeption, Gestaltungsidee, öffentliche Vermittlung und Entwicklung der Beteiligungsansätze.

Entwicklung zu „Ömmes:Echtzeit“

Die drei Stationen beschreiben für mich auch den Weg zum heutigen Projekt:

Kultur und öffentlicher Aufführungsraum → Lichtgestaltung im Stadtraum → gestalterische Auseinandersetzung mit dem Ömmes → digitale und interaktive Lichtinstallation.

„Ömmes:Echtzeit“ ist damit für mich keine isolierte Projektidee, sondern die Weiterentwicklung einer langjährigen Beschäftigung mit öffentlichen Räumen und der Frage, wie vorhandene Orte mit relativ einfachen gestalterischen Mitteln neu wahrgenommen werden können.

Für Rückfragen zur künstlerischen Konzeption, technischen Umsetzung oder zur

Machbarkeitsstudie stehe ich gerne zur Verfügung.

Ich würde mich sehr freuen, „Ömmes:Echtzeit“ im Rahmen der LICHTROUTEN 2027 realisieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Wollenweber

Herzogstraße 11
58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 80729
twerc@twerc.de

Projekt- und Jurybereich:

<https://licht2027-fw.twerc.de/>